

Der neuerwehlte Kayser hielt züerst seinen Einzug in der Wahl-Stadt Franckfurt, nahm auch in verschiedenen Reichs-Städten am Rhein-Strom persönlich die Huldigung ein. Er setzte darauf den 25ten November a. 1400. zur königlichen Crönung an, und beehrte von der Crönungs-Stadt Aachen durch einen eigenen darzu abgeordneten Botschafter, Jacob von Landenburg, des Stifts Würzburg Canonicum, den Einzug. Es ward ihm aber derselbe in so fern abgeschlagen, daß er züförderst sechs Wochen und drey Tage vor der Stadt campiren, und nach Verfließung solcher Zeit erst eingelassen werden solte. Der Kayser ließ sich darauf ohne Umschweif zu Cölln crönen, nahm aber der Aachner Widersetzlichkeit so übel auf, daß er die Stadt in die Reichs-Acht erklärte, deren Einwohner aus dem Frieden in den Unfrieden setzte, und alles sichern Geleits durchs ganze Reich verlustig und unwürdig erkannte. Eben so mißfällig war das Verhalten der Crönungs-Stadt Pabst Bonifacio dem neunten, welcher solche durch Bischof Eccard von Worms in Bann thun ließ, bis sie endlich nach fünf Jahren bey dem Kayser unter Vermittelung Churfürst Friderichs von Cölln, wieder ausgesöhnet worden (1).

(1) Gobelinus Persona act. VI. c. 70. Trithemius